

Vorwort

Die Nutzung der Wasserkraft in der Schweiz gründet auf einer langen Tradition. Die Topographie unseres Landes bietet günstige Voraussetzungen zur Versorgung der Bevölkerung mit elektrischer Energie, die aus der Strömung und der Schwerkraft des Wassers gewonnen wird. Gewaltige Staumauern, moderne Flusswehre, Turbinen und Generatoren zeugen von den weltweit anerkannten Leistungen unserer Ingenieure und Unternehmer.

Die Ausstellung will ein wesentliches Kapitel schweizerischer Ingenieurbaukunst, die Entwicklung der Wasserkraftnutzung von den durch das Wasserrad geprägten Anfängen über die bedeutendsten bautechnischen Marksteine bis zu den jüngsten Errungenschaften im Turbinen-, Generatorenbau und der Regeltechnik zeigen. Dabei zwingen die Breite des Themas und die grosse Zeitspanne der technikgeschichtlichen Abfolge zu Momentaufnahmen, die in ihrer Gesamtheit jedoch ein anschauliches Bild dieses wichtigsten Teiles unserer Energieversorgung vermitteln sollen.

Die Ausstellung fällt zeitlich mit der aktuellen Diskussion über die sich ändernden Verhältnisse in der Stromversorgung zusammen und möchte dazu beitragen, diese einheimische erneuerbare Energie im Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu verfestigen. Sie umfasst sechs Abteilungen:

- Aus den Anfängen der Wasserkraft
- Meilensteine der Wasserkraftnutzung
- Talsperren, die nützlichen Pyramiden
- Entwicklungen im Maschinenbau
- Das Antlitz der Kraftwerke
- Die Pioniere

Der vorliegende vierte Band in der Dokumentationsreihe der Gesellschaft für Ingenieurbaukunst zeigt das gesamte Ausstellungsgut. Er darf aber auch als eigenständiger Beitrag zum Thema «Wasserkraft in der Schweiz» auf die Gunst der Leser hoffen.

D. Vischer
R. Sinniger

Zürich, Mai 1998